

Theoretische Ableitung, Konstruktion und Operationalisierung von Repression-Sensitization

Basis: GESIS-Skalen-Handbuch.

Byrne, D. (1961): The Repression-Sensitization Scale: Rationale, reliability and validity. In: *Journal of Personality*, vol.29, pp.334-349.

Krohne, H.W. (1974): Untersuchungen mit einer deutschen Form der Repressions-Sensitizations-Scale. In: *Zeitschrift für klinische Psychologie*, 3, S.238-260

Zitation dieses Papers:

Grimm, Jürgen (Hg.) (2013): *Repression-Sensitization Scale nach Byrne-Krohne. Test-Dokumentation (deutsche Version) und Erläuterungen. - Methodenforum der Universität Wien: MF-Working Paper 2013/02.*

Die Messung des Repression-Sensitization-Konstrukts nach Byrne-Krohne

In der einfachsten Fassung wird die eine Dimension durch die Trait-Angst und die andere durch die Defensivität im Sinne der Sozialen Erwünschtheit konstituiert (Krohne & Rogner 1985). Die Messung der Dimensionen erfolgt über der State-Trait-Angstinventar STAI (Laux et.al., 1981) und dem SDS-Fragebogen nach Crowne & Marlowe (dt. Lück & Timaeus, 1968). Personen mit niedriger Trait-Angst und niedrigen Werten in der Defensivität werden als Nicht-Defensive bezeichnet. Represser dagegen weisen niedrige Ängstlichkeitswerte bei hohen Verleugnungswerten auf. Die Konfiguration von hoher Ängstlichkeit und niedriger Defensivität bezeichnen Krohne & Rogner (1985) als Sensitizer. Die vierte Gruppe, mit hohen Ängstlichkeits- und hohen Defensivitätswerten, charakterisieren sie als hochängstliche Personen mit einem dysfunktionalen bzw. inkonsistenten Angsbewältigungsmuster (vgl. Abb.: 1)

Diese Einteilung erlaubt nach Krohne die Ableitung konkreter Bewältigungsverhaltensweisen, wenn Personen (mit entsprechend deutlicher Merkmalsausprägung) mit bedrohlichen Situationen konfrontiert sind. Von Sensitizern wird erwartet, daß sie, verglichen mit den anderen Gruppen, Informations- und Verhaltenskontrolle auszuüben versuchen. Represser müßten sich gedanklich und instrumentell weniger mit dem Stressor beschäftigen und sollten Informationen darüber aus dem Weg gehen (Krohne 1986).

Mit den Angsbewältigungstypen werden verschiedene globale Annahmen verbunden. Nicht-Defensive sollten in unterschiedlichen Situationen entsprechende Verhaltensvariation zeigen und deshalb höchste Bewältigungseffektivität erreichen. Sensitizer und Represser als die beiden rigiden Gruppen sollten nur dann erfolgreich sein, wenn ihr inflexibler Bewältigungsmodus zufällig zu den Situationsmerkmalen paßt (z.B. Represser vor einer Operation). Personen mit instabilem Modus, die Hochängstlichen, sollten bevorzugt emotionsregulierend handeln und am wenigsten effektiv sein.

		Defensivität bzw. Angstleugnung (Soziale Erwünschtheit SDS)	
		niedrig (SDS<9)	hoch (SDS >=9)
Ängstlichkeit (STAI)	niedrig (T<=55)	1 Nicht-Defensive flexibler situations adaptiver Modus	2 Represser rigid vermeidender Modus
	hoch (T>55)	3 Sensitizer rigid überwachender Modus	4 Hochängstliche inkonsistenter Modus

Abb. 1: Das zweidimensionale Konzept von Repression-Sensitization nach Krohne (1986)

[Kommentar: für eine lineare Konstruktion von Repressing: Übergewicht der sozialen Erwünschtheit über die Ängstlichkeit. Sensitizer sind umgekehrt dadurch gekennzeichnet, dass auch bei hoher Ängstlichkeit die Anpassung an die soziale Umwelt im Sinne der Befolgung von Regeln sozialer Erwünschtheit gering ist: Übergewicht der Ängstlichkeit über die soziale Erwünschtheit.]

Kurztest zur Sozialen Erwünschtheit (Allbus, ZUMA-GESIS-Testarchiv)

Die Skala beschreibt kulturell akzeptierte Verhaltensweisen, deren beständige Ausübung aber unglaublich ist. Das Konstrukt soll in Verbindung mit dem STAI-Test zur Ängstlichkeit eine Aussage über den Angstverarbeitungsstil im Sinne Repression-Sensitization erlauben.

Ursprungskala: trifft nicht zu / trifft zu

se1sag		Sozerw1	Ich sage immer, was ich denke. trifft auf mich überhaupt nicht zu o o o o o o o o trifft auf mich völlig zu
se2ae_	(-)	Sozerw-	Ich bin manchmal ärgerlich, wenn ich meinen Willen nicht bekomme. trifft auf mich überhaupt nicht zu o o o o o o o o trifft auf mich völlig zu
se3feh		Sozerw3	Ich bin immer gewillt, eine Fehler, den ich mache, auch zuzugeben. trifft auf mich überhaupt nicht zu o o o o o o o o trifft auf mich völlig zu
se4ge_	(-)	Sozerw-	Ich habe gelegentlich mit Absicht etwas gesagt, was die Gefühle des anderen verletzen könnte. trifft auf mich überhaupt nicht zu o o o o o o o o trifft auf mich völlig zu

STAI-Ängstlichkeit (Kurzversion)

Basis: Laux, L., P. Glanzmann, P. Schaffner, C.D. Spielberger (1981): *Das State-Trait-Angstinventar. Theoretische Grundlagen und Handanweisung.* – Weinheim: Beltz Testgesellschaft.

Deutsche Version nach Grimm, Jürgen (1999b): *Fernsehgewalt. Zuwendungsattraktivität – Erregungsverläufe – sozialer Effekt. Zur Begründung und praktischen Anwendung eines kognitiv-physiologischen Ansatzes der Medienrezeptionsforschung am Beispiel von Gewaltdarstellungen.* – Opladen, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

1. Bitte geben Sie an, wie oft folgende Aussagen auf Sie zutreffen. Bei "fast nie" kreuzen Sie ganz links, bei "fast immer" ganz rechts an. Mit den Kästchen dazwischen können Sie abstufen. Ängstlichkeit, Trait, kurz

Folgende Aussagen treffen auf mich ... zu.		Nr. Kurzv	Nr. Langv	fast nie							fast immer
Ich werde schnell müde		A01	T02	<input type="checkbox"/>							
Ich verpasse günstige Gelegenheiten, weil ich mich nicht schnell genug entscheiden kann		A02	T05	<input type="checkbox"/>							
Ich bin ruhig und gelassen	(-)	A03	T07	<input type="checkbox"/>							
Ich bin glücklich	(-)	A04	T10	<input type="checkbox"/>							
Ich neige dazu, alles schwer zu nehmen		A05	T11	<input type="checkbox"/>							
Mir fehlt es an Selbstvertrauen		A06	T12	<input type="checkbox"/>							
Ich fühle mich geborgen	(-)	A07	T13	<input type="checkbox"/>							
Ich fühle mich niedergeschlagen		A08	T15	<input type="checkbox"/>							
Unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich		A09	T17	<input type="checkbox"/>							
Ich werde nervös und unruhig, wenn ich an meine derzeitigen Angelegenheiten denke		A10	T20	<input type="checkbox"/>							

Die mit „(-)“ gekennzeichneten TRAIT-Statements wurden für die Auswertung recodiert (1=8, 2=7, 3=6, usw.) da sie die allgemeine Angsttendenz in negativer Ausprägung wiedergeben. Nach der Recodierung wurden die Codes über alle TRAIT-Statements hinweg zum Testwert_{TRAIT} addiert:

$$\text{Rohtestwert}_{\text{Trait-Angst}} = A01 + A02 + \dots + A10.$$

Der Testwert für die „allgemeine Angsttendenz“ erreicht als minimale Ausprägung 10; der Maximalwert liegt bei 80. Um die Vergleichbarkeit mit anderen Testwerten zu gewährleisten, wird der Rohtestwerte in Zustimmungszustimmungsprozent umgerechnet (Skala 0 bis 100):

$$\text{Zustimmungsprozent}_{\text{Trait-Angst}} = (\text{Rohtestwert}_{\text{TRAIT}} - 10) \cdot 100 / 70$$

Bildung der Angstbewältigungsgruppen (SPSS-Syntax)

SOZIALE ERWÜNSCHTHEIT:

(umgekehrte Codierung, d.h. hoher Wert = hohe soz. Erwünschtheit)

```
RECODE se1 se2 se3 se4 (1=8) (2=7) (3=6) (4=5) (5=4) (6=3) (7=2) (8=1) (sysmis,999=999) INTO se1m se2m se3m se4m.  
VAR LAB se1m 'Umgekehrte Codierung von se1'.  
VAR LAB se2m 'Umgekehrte Codierung von se2'.  
VAR LAB se3m 'Umgekehrte Codierung von se3'.  
VAR LAB se4m 'Umgekehrte Codierung von se4'.  
EXECUTE.
```

```
COUNT mdse = se1m se2m se3m se4m (999) .  
EXECUTE .  
FREQ mdse.  
RECODE  
se1m se2m se3m se4m  
(999=0) .  
EXECUTE .  
IF (mdse<2) se=((se1m + se2m + se3m + se4m ) / (4 - mdse)) * 4 .  
EXECUTE .  
RECODE se (sysmis=999) .  
MISSING VALUE se (999) .  
EXECUTE .  
VARIABLE LABELS se 'Testwert: Soziale Erwünschtheit (4-32)' .  
EXECUTE .  
FREQ se .
```

```
RECODE  
se1m se2m se3m se4m  
(0=999) .  
EXECUTE .
```

```
COMPUTE pse=((se-4) / 28) * 100 .  
VARIABLE LABELS pse 'Zust%: Soziale Erwünschtheit' .  
EXECUTE .  
RECODE pse (sysmis=999) .  
MISSING VALUE pse (999) .  
EXECUTE .  
FREQ pse .
```

ANGST-TEST (Kurz-Test TRAIT):

```
RECODE trait03 trait04 trait07 (1=8) (2=7) (3=6) (4=5) (5=4) (6=3) (7=2) (8=1) (sysmis,999=999) INTO trait03m trait04m trait07m.  
VAR LAB trait03m 'Umgekehrte Codierung von trait03'.  
VAR LAB trait04m 'Umgekehrte Codierung von trait04'.  
VAR LAB trait07m 'Umgekehrte Codierung von trait07'.  
EXECUTE.
```

```
COUNT mdangst=trait01 trait02 trait03m trait04m trait05 trait06 trait07m trait08 trait09 trait10 (999).  
EXECUTE .  
RECODE trait01 trait02 trait03m trait04m trait05 trait06 trait07m trait08 trait09 trait10 (999=0).  
FREQ mdangst.
```

```
IF (mdangst < 6)  
angst=((trait01+trait02+trait03m+trait04m+trait05+trait06+trait07m+trait08+trait09+trait10)/(10-mdangst))*10.
```

```
VAR LAB angst "Testwert Ängstlichkeit: Trait-Kurztest (10-80)".
EXECUTE.
RECODE angst (sysmis=999).
MIS VAL angst (999).
FREQ angst.
RECODE trait01 trait02 trait03m trait04m trait05 trait06 trait07m trait08 trait09 trait10 (0=999).
MIS VAL trait03m trait04m trait07m (999).
FREQ trait01 trait02 trait03m trait04m trait05 trait06 trait07m trait08 trait09 trait10.
```

```
COMPUTE pangst=((angst-10) / 70) * 100 .
VARIABLE LABELS pangst 'Zust%: Ängstlichkeit Trait-Kurztest' .
EXECUTE.
RECODE pangst (sysmis=999) .
MISSING VALUE pangst (999) .
FREQ angst pangst .
```

```
RECODE pse (0 thru 49=0) (50 thru 100=1) (999=999) INTO sejaho.
VAR LAB sejaho "Soziale Erwünschtheit hoch, dichotomisiert".
VAL Lab sejaho 0 'Tendenz zur soz Erwünschth niedrig' 1 'Tendenz zur soz Erwünschth hoch'.
MIS VAL sejaho (999).
FREQ sejaho.
```

```
RECODE pangst (0 thru 33.4=0) (33.5 thru 100=1) (999=999) INTO angjaho.
VAR LAB angjaho "Ängstlichkeit hoch, dichotom: Schnitt bei 50%, Skalenpunkt über 33.3".
VAL Lab angjaho 0 'Ängstlichkeit niedrig' 1 'Ängstlichkeit hoch'.
MIS VAL angjaho (999).
FREQ angjaho.
```

```
COMPUTE senrep4=angjaho+(10*sejaho).
VAR LAB senrep4 "Sensitizer vs Represser: 4 Gruppen".
VAL Lab senrep4 00 'nicht-defensiv/ situationsadaptiv' 01 'Represser' 10 'Sensitizer' 11 'hochängstlich/ inkonsistent'.
RECODE senrep4 (sysmis=999).
MISSING VALUES senrep4 (999).
FREQUENCIES senrep4.
```

```
RECODE senrep4 (0=0) (999=999) (else=1) INTO defanbe.
VAR LAB defanbe "SensitRepr: Denfensiver Angstbewältigungsstil Ja (0/1)".
VAL Lab defanbe 0 'nicht-defensiv AngsBewStil' 1 'Denfensiver AngsBewStil'.
RECODE defanbe (sysmis=999).
MISSING VALUES defanbe (999).
FREQUENCIES defanbe.
```

```
RECODE senrep4 (1=1) (999=999) (else=0) INTO represja .
VAR LAB represja "SensitRepr: Represser Ja (0/1)".
VAL Lab represja 0 'Kein Represser' 1 'Represser'.
RECODE represja (sysmis=999).
MISSING VALUES represja (999).
FREQUENCIES represja.
```

```
RECODE senrep4 (10=1) (999=999) (else=0) INTO sensija .
VAR LAB sensija "SensitRepr: Sensitizer Ja (0/1)".
VAL Lab sensija 0 'Kein Sensitizer' 1 'Sensitizer'.
RECODE sensija (sysmis=999).
MISSING VALUES sensija (999).
FREQUENCIES sensija.
```